

N i c h a c h - F r i e d b e r g e r W o c h e n b l a t t .

Preis: vierteljährig 30 fr. — Bei Inseraten wird die Spaltzeile zu 3 fr. berechnet.

Sonntag

N^o 18.

1. Mai 1859.

Bekanntmachung.

An den Magistrat N i c h a c h und sämtliche
Gemeindeverwaltungen.

Die Reinlichkeit auf öffentlichen Straßen betr.

Die im Kreisamtsblatte vom 8. März l. Js. Nr. 22 Seite 369 bezüglich der Reinlichkeit auf öffentlichen Straßen erlassene hohe Entschließung ist zur genauesten Darnachtung alsbald in den Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, und haben die sämtlichen Gemeindevorstände darüber zu wachen, daß das Verbot, Düngerhäufen an den Hauptstraßen ohne Bedeckung zu halten oder die Mistjauche (Gülle, Odel) statt sie in bedeckten Gruben zu sammeln, über die Straßen auslaufen zu lassen, nicht übertreten werde.

Gegen Contraventionen ist geeignet einzuschreiten oder die Einschreitung des Landgerichts zu veranlassen. Bei Gemeindevisitationen wird auf diesen Gegenstand vorzügliches Augenmerk gerichtet werden.

N i c h a c h , den 10. April 1859.

Königliches Landgericht.

Wimmer.

Bekanntmachung.

An den Magistrat der Stadt Friedberg u. sämtliche
Gemeindeverwaltungen.

Collette für den Müller Simon Hartl von
Alumühl Pdg. Laufen.

Für den Müller Simon Hartl von Alumühl kgl. Pdg. Laufen ist im Kreisamtsbl. Nr. 33 Seite 606 die Vernahme einer Collette bei sämtl. Gewerbsgenossen angeordnet.

Es ergeht daher die Weisung selbe sogleich vor-

zunehmen, und die Ergebnisse binnen 14 Tagen an-
her abzuliefern.

Friedberg, am 28. April 1859.

Königliches Landgericht.
Widder.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht,
daß die Ausräugerin Magdalena Kammer von Leime-
ring mit einem Kapitale ad 50 fl. eine Jahresmesse
zur Pfarrkirche Leimering gestiftet hat.

Friedberg, 16. April 1859.

Königl. Landgericht Friedberg.

D. l. a.
Rist.

Für Bauunternehmer.

Die vom k. b. Staatsministerium als Feuerficher
anerkannte und von den Mobiliarversicherungsanstalten
den Ziegeldächern gleich gehaltene

Stein-Dach-Pappe

aus den Fabriken von Bek, Etalling und Zirn wird
bei gegenwärtiger Verbräuchzeit als das billigste, zu-
meist praktische und leichteste Dachmaterial empfohlen,
zugleich aber darauf aufmerksam gemacht, daß ganze
Eindeckungen durch sachverständige Decker unter 3jäh-
riger Garantie in Afford übernommen werden. Stän-
diges Lager dieses Materials befindet sich zu Fabrik-
preisen bei

J. M. Bösmüller,
Handelsmann in N i c h a c h .

A n z e i g e .

Der Schmid, Wagner und Schleifer-Zahrtag fin-

Det am Montag den 9. Mai statt, und es werden daher die Gemeindevorsteher ersucht, die in ihrer Gemeinde ansässigen Schmiden, Wagnern und Schleifern zu eröffnen, daß sie bei diesem Jahrtage bei Strafe zu erscheinen haben.

A u f f o r d e r u n g !

Diejenigen Gemeinden des kgl. Landgerichtsbereichs Nischach, welche die Gebühr für das Nischacher Friedberger Wochenblatt pro 1859 noch nicht entrichtet haben werden hienit wiederholt aufgefordert, dieselbe zu entrichten. Die Redaktion.

Pferde-Rennen-Einladung.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt die Bürgerschaft der Stadt Nischach

Sonntag den 15. Mai l. Js.

ein ganz freies Pferderennen mit nachstehenden Preisen:

- | | | |
|----|----------|--------------------------------------|
| 1. | Preis 15 | Zweiguldenstücke mit seidener Fahne. |
| 2. | " 12 | " " " " " " |
| 3. | " 9 | " " " " " " |
| 4. | " 7 | " " " " " " |
| 5. | " 5 | " " " " " " |
| 6. | " 3 | " " " " " " |
| 7. | " 2 | " " " " " " |
| 8. | " 1 | " " " " " " |

Ein Preis mit 3 Zweiguldenstücke und seid. Fahne.

Die Verloosung wird Samstag 1 Uhr auf dem Rathhause vorgenommen, wobei für ein jedes Rennpferd 1 fl. 12 kr. Loosungsgebühr zu entrichten ist.

Die Herrn Rennmeister werden auf die obnehin bekannten Rennregeln hingewiesen.

Sämmtliche Herren Rennpferdebefitzer und Rennliebhaber werden hiezu höflichst eingeladen.

Nischach, 20. April 1859.

**Sebast. Wachmer, Bierbräuer,
Friedr. Kapfbamer, Bierbräuer,
Ulrich Hameter, Bäcker,
h. Z. Rennmeister.**

(26)

Anzeige.

Bei herannahender Wallfahrtszeit auf den heil. Berg Andechs empfiehlt die Schleiter'sche Buchdruckerei zur Abnahme der Geschichte des hl. Berges: Ursprung, Abstammung und Aussterben der Hochbornen Grafen von Andechs. Ein Auszug aus der Chronik vom hl. Berg Andechs; nebst einem Berichte über die Zerstörung der Burg und andere verschiedene Merkwürdigkeiten, sowie über die Heiligtümer daselbst. gr. 8 brosch. 15 kr.

Ferners:

Wallfahrtsbüchlein auf den heiligen Berg Andechs

enthaltend: Uebung der Haupttugenden. Morgen- und Abendgebete. Mess-, Beicht- und Kommuniongebete. Laurentianische Litanei. Litanei zum heiligen Herzen Maria. Litanei von allen Heiligen. Lobgesang auf das heilige Altarsakrament. Morgen- und Abendlied der Wallfahrer. Das Te Deum Laudamus und noch mehrere andere Gebete. geb. 9 kr.

In nächstkommender Woche finden folgende öffentliche Verhandlungen beim kgl. Bezirksgericht Nischach statt.

Donnerstag den 5. Mai, Vorm. 8 Uhr. Untersuchung gegen Georg Niedmayer von Volkersdorf wegen Vergehen der Körperverletzung.

Am nämlichen Tag, Vorm. 9 Uhr. Untersuchung gegen Anton Wermescher von Rehting wegen Gutszertrümmung.

An demselben Tag, Nachmittags 3 Uhr. Untersuchung gegen Georg Rothmayer von Landern wegen Vergehens des Diebstahls.

Abgeurtheilte Untersuchungen des kgl. Bezirksgerichts Nischach.

Montag den 18. April, Vorm. halb 9 Uhr. Joseph Pfeffel von Großmehring wurde wegen Verbrechen des Mißbrauchs rechtlicher Privatgewalt durch Verführung zur Unzucht zur Strafe des Arbeitshauses auf die Dauer von 8 Jahren verurtheilt.

Donnerstag den 20. April, Vorm. 8 Uhr. Thomas Widmann von Königsbrenn wurde von der Anschuldigung des Jagdschusses freigesprochen.

Am nämlichen Tag, Vorm. 9 Uhr. Bartholomä Schöpl von Gebronschausen, dann Simon Hartmann von Bollnach wurden wegen Vergehens der Bestechung und zwar ein Jeder in eine Geldstrafe von 2 fl. verurtheilt.

An demselben Tag Vorm. halb 10 Uhr. Georg Masfenhauser von Haushausen und Johann Anogler von dort wurden wegen Bestechung der Gendarmen und zwar ein Jeder in eine Strafe von 2 fl. verurtheilt.

Am nämlichen Tag, Vorm. 11 Uhr. Georg Peter v. Gebronschausen wurde wegen Bestechung der Gendarmen in eine Strafe von 3 fl. 30 kr. verurtheilt.

An demselben Tag Nachmittags 2 Uhr. Simon Jünkerer von Münchsmünster erhielt wegen Vergehens der Körperverletzung eine 15 tägige doppelt gestrichelte Gefängnisstrafe.

Verschiedenes.

An die Landwehr.

Vom Himmel weht ein Trauerschleier.
Ein Schrei geht durch das ganze Land,
Und nach dem fränkischen Lämmergeier
Wallt sich entrüstet jede Hand;

Es kreist in blutgefärbten Ringen
Um unsrer Mannschaft junge Schaar,
Als böse sie sich seinen Jängern,
Zur hochwillkommenen Beute dar.

Wir bauten unsre freie Hufe,
Und pflanzten friedlich unsern Aoh!,
Und im gemächlichen Verufe
Erging es Land und Leuten wohl.
Der Friede breitete die Arme
Um die versöhnnte Erde aus,
Daß sie an seiner Brust erwarme
Und Segen ging von Haus zu Haus.

Da schnalzte jene welsche Zunge,
Die nie ein wahres Wort gesagt,
Und rüstet sich zum Tigersprunge
Auf der ersehnten Menschenjagd;
Laß deine Arme los, o! Mutter,
Umschlinge Liebchen! mich nicht so,
Der Corse will Kanonensutter
Und Feuerbrände lichterloh.

Will er sie die, er soll sie haben,
Doch nicht in unsrem Haus und Land,
Am Rheine nicht und nicht in Schwaben
Entlade dann der Feuerbrand;
Wir wollen ihm das Handwerk legen
Nach Melacs und nach Vandamme's Kunst
Und mit dem deutschen Feuersegen
Ersticken jede Art von Brunnst.

Seh' wohl, mein Pflug! die Handwerksstätte
Versiehe, Vater! nun allein,
Daß ich euch vom Verderben rette,
Stell' ich mich in der Krieger Reih'n;
Ich will im blut'gen Felde stehen,
Ich will mich wehren bis zum Tod,
Und sollt's mit mir zu Ende geben,
Auf Wiederseh'n im Morgenroth!

Der Bürger soll es mir entgelten,
Zurwahr! mit seinem falschen Blut,
Was ach! ich viel sein grimmig Echelten,
Ich stehe fest in Vestes Hutz;
Auf! Brüder auf! ins Feld der Ehre,
Die Fahne hoch! dem Feinde Feig,
Frau Vaterland, auf deine Wehre,
Dein Segen uns, 2ir unser Schug!

K. C. (Schw. B.)

Die Hand der Vorsehung.
(Wahrheit, keine Dichtung.)

Vor dem Kriege von 1812 war der Kaiser Alexander in Wilna bei dem General Bennigsen, dessen

Tochter er über die Taufe gehalten hatte. Als Pater Thengeschent verehrte er der Kleinen ein Landhaus, Namens Jafred, das sehr nahe bei Wilna lag, und in welchem Frau von Bennigsen dem Kaiser und seinem ganzen Generalstabe ein Fest geben wollte. Aber das Haus war zu klein, und Frau von Bennigsen beabsichtigte daher, in dem Garten einen Pavillon von Brettern erbauen zu lassen. Sie ließ sich nach dem besten Architekten erkundigen und man bezeichnete ihr einen Herrn Schulz als den geschicktesten der Stadt nicht nur, sondern der ganzen Provinz. Frau von Bennigsen setzte ihm auseinander, was sie wollte und weshalb sie wünschte, daß das Lokal des Festes würdig sei. Herr Schulz war ein geborner Pithauer, einer jener Menschen mit tiefen Leidenschaften. Er hatte gegen die Russen jenen alten Haß, der in dem polnischen Blute seit so vielen Jahren gähret. Als er den Auftrag der Frau von Bennigsen empfing, wollte er ihn ablehnen, aber ein unbestimmtes Gefühl ließ ihn zuletzt zusagen. Je weiter die Generalin sprach, desto größer wurde die Aufmerksamkeit, so daß es derselben wohl hätte auffallen können. Er lächelte, als er den Befehl empfing, Alles zu einer bestimmten Zeit bereit zu halten. Es sollte nach 4 Tagen sein. Er versprach die größte Punctlichkeit, und in der That wurde der Pavillon nicht nur ausgeführt, sondern auch prachtvoll decorirt. Es lag etwas Phantastisches in der beinahe zauberhaften Aufführung dieses Pavillons. Frau von Bennigsen dankte Herrn Schulz mit einem Eifer über den er lächelte, doch mit einem Lächeln, in welchem nichts Heiteres, Wohlwollendes lag. Man besah den Pavillon, in welchem noch mehrere Arbeiter wenige Stunden vor dem Feste beschäftigt waren.

Endlich war alles fertig, und Jedermann entfernte sich, um sich zu dem Feste vorzubereiten. Ploglich ertönte ein furchtbarer Lärm. Der Pavillon war zusammengestürzt. — Der Architekt hatte sich verrecknet; der Pavillon sollte einige Stunden später zusammenbrechen und in seinem Falle die ganze kaiserliche Familie und alle in Wilna versammelten Generale der russischen Armee zerschmettern. Als Schulz den vorzeitigen Zusammensturz des Gebäudes erfuhr, stürzte er sich in das Wasser und ertränkte sich.

Paritäten.

Ein reicher alter Herr hatte sich auf das Festigste in die Schauspielerin Bourgien verliebt. Er sublte, daß er sich lächerlich machen würde, wenn er es wagte, ihr seine Gefühle zu entdecken, aber er wollte sie ihr doch mittelbar kund machen; er saß daher fast jeden Abend auf einer Bank in dem Foyer und bestete seine Blicke unverwandt auf sie, um sich an ihrem Liebreiz und den Tönen ihrer süßen Stimme zu weiden. Ging sie auf die Bühne, so folgte er ihr hinter die Coulissen, stieß sie, nach beendetem Schauspiel, wieder in ihren

Wagen, so stand er so dicht an dessen Schläge, daß sie beim Einsteigen ihn mit ihrem Kleide berühren und dann wenigstens einen flüchtigen Blick an ihn werfen mußte. Ihr wurde endlich diese Zudringlichkeit so lästig, daß sie sich davon zu befreien suchte. Als eines Abends der Graf, wie gewöhnlich, mit dem Hut in der Hand dicht an ihrem Kutschenschläge stand, warf sie beim Einsteigen in den Wagen ihm ein Fünffrankenstück in den Hut, mit den im Tone des Mitleids ausgesprochenen Worten: „Gott helf' Euch, armer Alter! Das ist Alles, was ich für Euch thun kann.“

Wirth. Was will der Herr thun? entweder

seine Zechen bezahlen, oder von einem Hausknecht hinausgeworfen werden?

Gast. Danke schön! ich will lieber neutral bleiben.

Preise der Trockensutter vom 16. April—22. April.

391 Str. Heu per Str. mittlerer Preis 1 fl. 37 fr.
52 Str. Ohmat per Str. 1 fl. 26 fr. — 17 Str. Roggenstroh per Str. 1 fl. 6 fr.

Stand und Preis der Nischacher Schranne vom 23. April 1859.

Fruchtsorten	Schrannenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer Erlös		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieben.	höchster		mittlerer		mindeste		fl.	fr.	gefallen		gestiegen	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.	fl.	fr.
Waizen	153	153	—	15	20	11	45	13	50	2258	21	—	—	—	12
Korn	122	122	—	9	47	9	28	8	57	1156	21	—	—	—	32
Gerste	90	90	—	9	37	9	23	8	56	845	51	—	16	—	—
Haber	87	87	—	8	13	7	55	7	33	688	42	—	—	—	5
Summa	452	452	—							4949	18				

Nischacher Viktualien-Preise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod	Pfd.	Lth.	Dut.	Thl.	Wehl, pr. Dreißiger.	fr.
Ochsenfleisch, gemästetes	13	Halbkreuzer Semmel	—	3	—	—	Mundmehl oder Auszug.	6
Rohfleisch	11	Kreuzer Semmel	—	6	—	—	Semmelmehl	5
Rindfleisch	11	Halbkreuzer Roggl	—	4	2	2	Mittel- od. Roggenmehl	4
Schweinfleisch	14	Kreuzer Roggl	—	9	1	—	Nachmehl	3
Kalbfleisch	8	Halbbagen Laib	—	27	3	2	Beutel- od. Brodmehl	2 3
Schafffleisch	—	Bagen Laib	1	23	3	—	1 Pfd. Roggenbrod	2 1

Viktualien-Preise für Friedberg und Lechhausen.

Fleisch, pr. Pfund,	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Lth.	Dut.	Thl.	Wehl, pr. Viertel.	fl.	fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	—	Mund-Semmel	—	4	2	—	Feines Mundmehl	1	46
Rohfleisch	—	Kreuzer Semmel	—	5	2	—	Semmelmehl	1	22
Rindfleisch	—	Zweikreuzer Roggl	—	17	2	—	Waizenmehl	1	6
Schweinfleisch	—	Vierkreuzer Roggl	1	3	—	—	Geringeres Waizenmehl	—	50
Kalbfleisch	—	Bagen Laib	1	24	—	—	Roggenmehl	—	42
Schafffleisch	—	Achtkreuzer Laib	3	16	—	—	Nachmehl	—	17

1 Pf. Waizenbrod kostet 6 fr. — pf. — 1 Pfund Roggenbrod 2 fr. 2 pf.

München 16. April. Augsburg 20. April. Schrobenhausen 20. April. Friedberg 20. April.

Ort der Schranne	Feesen.			Waizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.
	fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.	
München	—	—	—	14	51	13	15	11	49	10	9	9	38	9	12
Augsburg	—	—	—	15	21	14	38	13	26	10	49	9	50	8	—
Schrobenhausen	—	—	—	15	7	14	30	13	37	9	32	9	12	8	53
Friedberg	6	14	5	22	4	24	15	27	15	19	15	11	9	10	8